



Samlung Morgenkonferenz 2019

7. Unterricht mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen

- Problemfelder, mit denen wir konfrontiert sind, sich bewusstmachen, Talent, Schultraumata, Übergänge in der Schule 5./6. - Oberstufe, Schulprobleme, Mobbing, Ziele Überforderung, Datenschutzfragen, Erkrankungen, Eltern die überbetreuen, Ausbildungshintergrund
- Umgang mit ADHS, Ein Kind ist im Jodeln. Die Gruppe stabilisiert ihn, Im Einzelunterricht hilft eine Gymnastikmatte zum draufstehen ihm Stabilität zu geben, Für Atemübungen wird ein Becher mit Wasser und ein Rohr, Halm verwendet
- Klavier: Je früher am Tag der Unterricht, umso besser, da sonst die Medikamente abklingen (Konzentrationsproblem, Müdigkeit, Lethargie), Durch zwischenzeitliches Verlassen des Unterrichtsraumes der MSLP kann sich der Schüler wieder selber finden und fokussieren (Ruhe geben)
- Schlagzeug: Raum zum Dampf ablassen, Zuerst spielen lassen, dass der Schüler sich finden, spüren kann. MSLP fand das die Medikamente eher für den Unterricht hinderlich waren
- Gruppenunterricht ist in der Regel eine besondere Herausforderung und nicht geeignet. Im Einzelunterricht können wir auf die individuelle Situation eingehen
- Klavierkind HPZ Hohenrain: Viel aus dem Bauchgefühl herausgemacht. Individualität war sehr wichtig. Der Klang hat geholfen. Am Klang arbeiten. Das Kind hat über den Gesichtsausdruck gesprochen. MSLP muss die Erwartungen anpassen. Vom Kind ausgehen, das Instrument ist nur ein Hilfsmittel, aber nicht das Zentrum des Unterrichts
- Erfahrung an einer HPZ: nur 15 Minuten Lektion, aber das Kind hatte diese Zeit einfach für sich ohne andere Kinder. Das half und stabilisierte. Das Kind hatte sehr Freude an diesem Zeitraum. Kam deshalb gerne
- 40 Gruppe kann belasteten sein. 10 Minuten ein Kind alleine kann sehr helfen
- Grundfrage: Wie weit können wir überhaupt gehen mit unserer Ausbildung?
- Wichtig wäre, dass wir über besondere Voraussetzungen, Bedürfnisse informiert sind, damit wir uns auch mit den Eltern absprechen können. Problemfeld: Datenschutz.
- Schwierigkeit: Wir sind keine Therapeuten, aber Musik kann was bewegen.
- Frage: Was dürfen wir für Informationen weitergeben? Was können wir für Informationen erhalten?
- Kommunikation mit VSLP und Eltern suchen, trotz Datenschutz
- Schulsozialarbeit mit einbeziehen.
- Ich muss nicht alles selber können. Ich kann nicht alles selber
- Als MSLP sollte ich wissen, woran ich bin bei diesen Kindern
- Mit Eltern klären, was die Wünsche sind und was überhaupt möglich ist oder auch erwartet wird
- Uns fehlt auf Grund der fehlenden Ausbildung in diesem Bereich vieles.
- Jede Stunde ist anders. Wir müssen offen sein für diese dynamische Situation und die Kinder dort abholen wo sie sind
- Klang harmonisiert und beruhigt. Es kann die MSLP sein, die zuerst musiziert, um abzuholen
- Wir können über den Ton den Menschen berühren
- Unsere Aufgabe ist es zum Kern jedes Einzelnen vorzustossen
- Die Emotionale Balance berücksichtigen
- Musikunterricht ist ein Ort des Vertrauens
- Wertschätzung dem Kind zukommen lassen. Sie sind ja sonst schon unter Druck
- Im Musikunterricht geht es um Dich, ein sicherer Raum, wo Du keine Angst zu haben brauchst.
- Ich nehme das Kind wie es ist und mache immer wieder neu Angebote und schaue, wie diese wirken. Unvoreingenommen auf den Schüler eingehen
- Lebenserfahrung ist eine sehr grosse Hilfe
- Lange Begleitung der Schüler durch MSLP ist etwas Besonders. es braucht viel Zeit. der Schüler muss das Vertrauen der MSLP spüren. der Weg führt über die Musik nicht über die Technik. Spüren, was der Schüler wann braucht. da kann auch eine Aufgabe in einem Orchester Ensemble zur richtigen Zeit tolles bewirken
- Zeitgeben an der Musik-Emotionalen Kompetenz zu arbeiten
- Wichtig: Sich selber als MSLP nicht unter falschen Leistungsdruck setzen, das merkt auch das Kind
- Ich brauche eine grosse Flexibilität, denn jede Stunde ist anders
- Die familiäre Situation schafft oft auch Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Deshalb Kinder abholen, wo sie sind und auch erzählen lassen.
- Dem Kind Raum geben, etwas selber machen zu können. Alleine ohne anwesende MSLP geht es manchmal einfacher und das Kind probiert (Raum zwischendurch kurz verlassen)
- Hilfestellung: zu Beginn den Schüler bei sich ein Inneres Foto seines Zustandes machen lassen. Nach einer gewissen Zeit der Lektionen dies den Schüler wieder tun lassen und ihn sich fragen lassen, ob sich was verändert hat und allenfalls auch was. (Wie geht es Dir?) Die Antwort gibt der Schüler nur sich selber
- Notenschrift ist schwer zu lesen. Noten vergrössern, mit Farben arbeiten
- Wegkommen von Noten, mehr Improvisieren, mehr übers Gehör arbeiten
- Bilder, Farben, Geschichten, Bewegungen arbeiten
- Tönen z.B. Tiere zu ordnen
- Mit Emotionen arbeiten. Das Kind soll emotional berührt sein
- Die Lösung ist in der Regel sehr individuell
- Emotionen sind wichtig. Sie sind Träger der Erinnerung
- Auf den Stärken aufbauen, weg vom Defizit
- einfacher Stücke helfen oft mehr, auch bei "normalen" Kindern
- Singen hilft weiter
- Alles braucht Zeit, viel Zeit
- Über Sprechen gehen, da singen manchmal nicht geht
- Rhythmusgefühl über Tiere und ihre Bewegungen fördern
- Wenn jemand Schwierigkeiten beim Hören hat über den Körper gehen
- Behinderung macht langsam, aber sonst ist vieles gleich wie bei anderen Kindern

- Raum und Zeit geben, Frustrationen abbauen zu können
- Motivationslose "gesunde" Kinder sind das viel grössere Problem. Was machen wir mit diesen?
- Problem: Lifestil beeinflusst die Kinder. Sie stehen immer unter Druck. Wie können wir da entgegenwirken?
- Wir brauchen mehr positive Tageszeit für den Unterricht (nicht nur am Rande, gerade bei solchen Kindern)
- Unsere Arbeit ist auch IF. Mit VS-Schulleitungen und VSLP das ansprechen
- Nur 1x in der Woche ist das Problem. IF Struktur versuchen zu erreichen
- Gedanken und Erfahrungen einer MSLP
Schwieriges Thema. Es stellt sich zuerst die Frage nach der «Ursache der speziellen Bedürfnisse». Ziele der Eltern, eigene, Krankheit, aber auch spezielle Talente (anderes Thema)

Unterricht an MS als Kompensation bei Problemen, aber auch als Starthilfe. Lernen auf anderen Ebenen, auf Druck zu reagieren, lernen damit umzugehen. Dies kann für das ganze Leben Positives bewirken. Identifikation mit LehrerIn und dem daraus entstehenden Vertrauen. Gefordert werden wird nicht bloss als Stress empfunden. Kompensation aber auch besondere Unterstützung von «Problemen», egal welcher Natur:

Kids die in der Schule Mühe haben, Probleme auf diversen Stufen der Schulzeit, u.a. häufig Probleme in den Übergangsklassen von Unter- in die Oberstufe. Schulstress. Zu hohe Ansprüche, selbst oder fremd verursacht, etc. U.a. Kinder/Familien aus anderen Ländern mit anderen Sprachen/Mentalitäten.

Kinder, die plötzlich nicht mehr kommunizieren, schulmüde sind, sich immer so in etwa «durchbescheissen» (auch wegen Handycaps)

Kommunikation zwischen Schule-Musikschule kann sehr förderlich sein, würden Handycaps Probleme oder differenzierte Abklärungen können von Lehrperson/IF- /Schulleitung bestätigt werden. Spezielle Geschehnisse in der Familie: Scheidungen/Todesfälle etc. Oder wenn nicht (und/oder spät) aufgedeckte Handycaps im Einzelunterricht speziell in Erscheinung treten. Sensibilität gegenüber Familie beachten.

Sich «Zeit lassen» im Unterricht. Basics müssen zuerst verstanden, erlernt sein, um später verknüpfen zu können. Das hilft Schülern, welche Probleme haben. Gilt aber auch für spezielle Talente.

Diverse «Diagnosen» wie AD(H)S, Hyperaktivität, POS, Legasthenie etc. Lernschwächen auf diversen Ebenen spielen nicht unbedingt eine Rolle im Instrumental-Unterricht. MS-Lehrperson kann selbst bestimmen wie er Schüler fördert. Auf vielen Ebenen möglich. Das Wissen darum kann hilfreich sein im Unterricht.

Erfahrung (nicht bloss im Studium gelernte Theorie) ist wichtig. Auch schulisch (u.a. PH) müsste sich einiges ändern. Es werden am Pädagogen andere Anforderungen gestellt, als an z.B. Elite-Solist

Es stellt sich aber auch die Frage, wie man mit speziellen Talenten umgeht. Sind überhaupt genügend Möglichkeiten vorhanden, diese zum richtigen Zeitpunkt adäquat zu fördern. In der Schweiz auch ganz speziell im Vergleich zu andern Ländern, wo sich die Frage stellt, ob eine hier ausgebildete Person überhaupt bei einer zukünftigen Profikarriere konkurrieren kann

Auf musikalischer Ebene sehr früh Eignungstest (nicht unbedingt für Eltern oder Kinder) machen:

Gehör, Stimme, Rhythmusgefühl oder auch spezielles Koordinationstalent entdecken. Können Anhaltspunkte liefern für einen konstruktiven, adäquaten Unterricht

Gleichzeitig stellt heute aber auch die heutige Vielseitigkeit auch in Sachen diverser Sportarten, dem vollen Stundenplan und der Verknüpfung aller Aktivitäten ein Problem dar. Leitungsdruck auch in Bezug auf das «Abwerben» /Druck von Vereinen ist gross. Bestimmt ist der Bezug zum gemeinsamen Musizieren in Jugendmusik, Beginners-Bands etc. sehr positiv zu bewerten, um einen Musik Interessierten adäquat fördern zu können, auch in sozialen Dingen/ Sozialkompetenz (Meine persönliche Erfahrung wie Menschen sich verändern können: Claudio als Maturand wie er war und sich verändert hat. Auch weniger Begabte können sehr viel und werden andere Menschen, die eine total andere Ausstrahlung haben. Gedeihen erfordert manchmal viel Zeit und Geduld

Solche Erfolge verschönern unseren tollen Beruf natürlich sehr!

- Zu Beginn meiner Karriere als Lehrer war ich der Meinung, dass das Erlernen eines Instruments für alle erreichbar ist. Es würde nur ausreichen, sich auf das Lernen einzulassen. Mit der Zeit wurde mir klar, dass Musik nicht jedermanns Sache ist. Es gibt Kinder und Menschen, die große Schwierigkeiten haben, ein Instrument zu erlernen. Sie haben z. B. Rhythmische Probleme, Intonationsschwierigkeiten, Schwierigkeiten beim Erkennen eines einfachen Intervalls, oder ob die zweite Note höher oder tiefer ist als die vorherige oder ob eine Note falsch oder richtig ist. Mit diesen Leuten wäre es vielleicht richtiger, ehrlich zu sein und die Wahrheit zu sagen, dass Musik nicht für jedermann ist.
- Viel Geduld und Verständnis aufbringen das ist das Wichtigste
- Lernfortschritt Nebensache wichtig Freude an der Musik wecken...
- Auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen je nach körperlicher und geistigen Fähigkeiten.
- Aus Erfahrung die Kinder sind sehr lernwillig und geben sich extrem Mühe
- Musikalisch sehr motiviert und eigentlich immer gut vorbereitet
- Sehr gerne ! Geduld x3 ! und viel Einfühlungsvermögen .Die Freude am Musizieren ist wichtiger als die richtige Technik,vieles vereinfachen.
- Oft Singen zum Gitarrespiel.
- Kommt sehr auf die Bedürfnisse an.
- In extremen Situationen jedenfalls das Gespräch mit Musikschulleitung und Eltern suchen.
- - der Unterricht mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen stellt eine besondere Herausforderung dar. Ich unterrichte derzeit ein Kind mit Krebsvergangenheit und Problemen beim Sehen, sowie einen Jungen in Musik und Bewegung mit Trisomie 21. Die Arbeit mit den Kindern bereitet mir viel Freude. Im Einzelunterricht mit dem Mädchen mit leichter Sehbehinderung arbeite ich viel mit Farben und kopiere die Noten grösser. Wir arbeiten auch vermehrt über das Gehör. Das Visuelle gerät in den Hintergrund. Der Junge mit Trisomie 21 lässt sich problemlos in den Unterricht integrieren. Er kommt mit 5-6 jährigen Kindern in den Kurs, ist aber selber bereits 9 Jahre. Dies passt von der Entwicklung wunderbar. Aus meiner Sicht bereichern solche Kinder den Unterricht und bieten mir die Möglichkeit, wieder neue Gesichtspunkte beim Unterrichten zu erkennen. Dies wirkt sich dann auch auf den Unterricht mit anderen Schülern aus, da ich neue Ideen generiere.
- Weiterbildungskurse besuchen und sich auf die Intuition verlassen.
- besondere Unterrichtsform finden.
- Nimmt immer mehr Raum ein. Coaching Skills werden immer mehr zum Vorteil und sollten eigentlich auch an Hochschulen vermittelt werden!

- Für Kinder mit besonderen Bedürfnissen muss man mehr Geduld haben und ein Abstand halten und Verständnis zeigen.
- - Empathie und Menschenkenntnis: Sie genau dort abholen, wo sie stehen
- - Mich selbst weiterbilden und informieren, um den Bedürfnissen entsprechend reagieren zu können.
- Panflöte ist auch möglich für Kinder mit einseitiger Lähmung
- Meiner Meinung nach hat jedes Kind besondere Bedürfnisse. Das anspruchsvolle und interessante an unserem Beruf ist ja gerade, dass es keinen festen „Plan“ gibt. Man muss immer spüren, wie man die jungen Menschen zur Musik führen kann.
- Oft kommen sie belastet in den Unterricht (schon Müde, schlechte Noten, Familienprobleme etc.). Wichtig ist es, die schlechte Laune nicht persönlich zu nehmen. Ich habe ein gutes Gefühl, wenn ich es fertigbringe, dass das Kind ab und zu lächelt.
- Besondere Aufmerksamkeit der Musiklehrperson braucht der Schüler in schwierigen Phasen des Lebens, weil der Musiklehrer oft die einzige Konstante ist, z. B. beim Schulübertritt (alle andern Lehrpersonen sind neu) bei Scheidung der Eltern, Todesfall in der Familie und ähnlichem.
- Besondere Zuwendung brauchen Kinder und Jugendliche, die in der Schule Mühe haben.
- Sie haben die Möglichkeit, sich in ihrem persönlichen Tempo zu entwickeln, ohne sich ständig mit anderen Vergleichen zu müssen. Der Einzelunterricht wirkt sich hier besonders positiv aus.
- Der Musikunterricht sollte nicht ein weiteres Fach sein, sondern Erholung vom allfälligen Schulstress bringen (ich weiss, das ist Wunschdenken, aber anzustreben)!

Anderes Thema, z.B. Schüler mit besonderen Bedürfnissen

- z.B. Asperger Syndrom (ca. 1%, mehr Buben als Mädchen): Klare Strukturen, Nur Eines aufs Mal, Keine Redewendungen benutzen: A.-Kinder nehmen einen meist wörtlich (z.B. "Jetzt gehe ich dann bald in die Luft!" – "Ah, dann fliegen Sie also in die Ferien?") Keine Ironie verwenden: wird oft nicht verstanden, Visualisieren (Gesten, Piktogramme): Die meisten A-Kinder können Gehörtes sehr schlecht aufnehmen und verarbeiten. Visualisieren im Unterricht, Visualisieren des Übungsablaufes, Druck ausüben bringt nichts. Wenn A-Kinder unter Stress stehen, läuft gar nichts mehr, Eltern einspannen: noch mehr als anderes brauchen A-Kinder klare Übebedingungen (möglichst gleichbleibend), Gewohnheiten erarbeiten, mit Lieblingsthema abholen